

Samstag
7.
Februar

38. Tag des Jahres 2015
327 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 6

07:57 Uhr 17:24 Uhr
21:24 Uhr 08:59 Uhr



Sicherheit im Internet

Werther (WB). Unter dem Motto »Sicherheit im Netz« lädt der Bankverein Werther alle Interessierten zu einer Vortragsveranstaltung am Mittwoch, 25. Februar, um 19 Uhr in die Gaststätte Bergfrieden ein. Dabei informiert der Kriminologe und Polizeiwissenschaftler Markus Wortmann vom Verein »Sicheres Netz hilft e.V.« über Gefahren im Internet und gibt Tipps und Tricks, wie sich Nutzer schützen können. Unter anderem geht er auf Urheberrechtsverletzungen, Betrug, Auspähen von Daten, Internetmobbing und Stalking sowie PC-Sicherheit ein. Anmeldung im Internet:

@ www.bankverein-werther.de

Seniorenclub am Montag

Werther (WB). Der Seniorenclub der ev. Kirchengemeinde trifft sich am Montag, 9. Februar, um 15 Uhr im Gemeindehaus Werther. Das Thema lautet: »Die vier Jahreszeiten in unserem Garten.«

Familien-Nachrichten

Geburtstage

Helmut Spira, Walterstraße 20, 76 Jahre.
Reinhard Krüger, Brennenheide 91, 76 Jahre.
Marianne Hapke, Schloßstraße 81, 75 Jahre.

... am Sonntag

Kurt Winkler, Neue Straße 39, 90 Jahre.
Ingrid Jung, Brunnenstraße 17, 78 Jahre.
Wilhelm Greve, Bahnbreite 11, 75 Jahre.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wenn Sie möchten, dass Ihr Geburtstag oder der Ihrer Familienangehörigen ab dem 70. Lebensjahr kostenlos erscheint wenden Sie sich bitte direkt an das Redaktionssekretariat, ☎ 0 52 01/81 11 20.

Einer geht durch die Stadt

... und wundert sich beim Blick auf eine Deutschland-Flagge in einem Vorgarten. Haben da nicht bis vor kurzem noch die Farben von Borussia Dortmund geweht? Die anhaltende Misere des Fußball-Bundesligisten lässt manche Vereinsanhänger wohl untreu werden, meint EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de
Sekretariat
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Stadt knipst die alten Lampen aus

Stromfresser verschwinden aus Laternen

■ Von Marco Kerber

Werther (WB). Der Ort erscheint bald in einem anderen Licht: Für viel Geld rüstet die Stadt die Laternen an den großen Straßen auf moderne LED-Technik um. Doch gerade in finanziell schweren Zeiten, die Werther drohen, kann dies verhindern, dass es eines Tages richtig düster aussieht.

Was viele gar nicht wissen: Die Straßenbeleuchtung zählt zu den freiwilligen Leistungen einer Kommune. Die Stadt muss also nicht dafür sorgen, dass es überall auch in der Dunkelheit hell ist. Und so hat schon mancherorts jemand als Sparmaßnahme das Licht ausgeknippt, wenn eine Stadt in die Haushaltssicherung gerutscht ist.

Der Rotstift könnte auch Werther in einigen Jahren treffen. Insofern erscheint es sinnvoll, schon jetzt die laufenden Kosten für die Straßenbeleuchtung zu senken. »Denn für das Sicherheitsgefühl der Menschen wären dunkle Straßen fatal«, sagt Bauamtsleiter Jens Kreiensiek.

Nach Angaben von Kämmerer Wilfried Köhne gibt die Stadt jährlich 50 000 Euro nur für den Strom aus. Gegenüber der bisherigen Technik (Queck-

silber-Dampflampen) sparen LED-Lichter satte 65 Prozent ein.

Dass die Stadt im großen Stil umrüstet, hat aber auch einen anderen Grund, der ihr gar keine andere Wahl lässt: Die bisher verwendeten Leuchtmittel sollen noch in diesem Jahr komplett vom Markt verschwinden.

Immerhin sind von den 1358 Laternen im Stadtgebiet viele bereits modernisiert. »In den Wohngebieten haben wir im Jahr 2000 Energiesparlampen eingebaut. Das hat schon eine Menge gebracht«, sagt Fachbereichsleiter Kreiensiek. Die richtigen Stromfresser stehen an Hauptverkehrsstraßen sowie in den Gewerbe- und Industriegebieten.

Von diesen 225 Quecksilberdampf-Lampen hat die Stadt bereits 100 durch LEDs ersetzt. 60 000 Euro gibt sie nun aus, um in diesem Jahr weitere Laternen an Engerstraße (48 Stück), Haller Straße (29) und Bielefelder Straße (10) umzurüsten.

Dort wird man dann einen deutlichen Unterschied sehen, sagt Jens Kreiensiek: »Obwohl sie weniger Strom verbraucht, wird die Beleuchtung besser. Die Bereiche zwischen den einzelnen Laternen werden durchgängiger ausgeleuchtet.« Wer einen Eindruck davon haben will, kann sich die LED-Lampen an der Ravensberger Straße stadtauswärts angucken.



Stadt ehrt die erfolgreichsten Sportler

Feierstunde am 13. Februar im Haus Werther

Werther (WB). Die Stadt Werther bemüht sich, den Sport im Ort zu fördern. Darum gehört es für die Verwaltung zum guten Ton, einmal im Jahr die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler aus Werther auszuzeichnen. Dies geschieht bei der großen Sportlerfeier am Freitag, 13. Februar, ab 18 Uhr in der Bürgerbegegnungsstätte Haus Werther.

An diesem Abend werden Ein-

zelsportler sowie Mannschaften, die außerordentliche sportliche Leistungen erbracht haben, geehrt. Darüber hinaus werden den fleißigsten und langjährigsten Teilnehmern des Sportabzeichens die Urkunden übergeben.

Im Rahmen der Sportabzeichenverleihung 2014 werden die Schüler der Stadt ausgezeichnet, die an der Schülersportabzeichenaktion 2014 teilgenommen haben.

EGW geht bis an die Grenze

Gymnasium nimmt 114 Schüler auf und richtet zusätzliche Klasse ein – Räumlich wird's eng

■ Von Marco Kerber

Werther (WB). Mit einem solchen Andrang hat das Evangelische Gymnasium Werther nicht gerechnet: Die Schule nimmt 114 neue Schüler auf und macht einen weiteren Klassenzug auf. Damit geht das EGW bis ans Limit.

Ursprünglich war Schulleiterin Barbara Erdmeier von drei neuen Klassen ausgegangen – jetzt wer-

den es sogar vier. »Damit haben wir eine ganz geringe Absagenquote. Wir wollen so vielen Kindern wie möglich den Besuch unserer Schule ermöglichen. Denn viele haben sich ganz eindeutige Empfehlungen fürs Gymnasium und gute Noten erarbeitet«, sagt Erdmeier, die zur Zahl der Absagen keine genaueren Angaben macht.

Den auffälligen Anstieg der Anmeldezahlen kann sie sich nicht so recht erklären: »Das gibt uns auch

Rätsel auf. Denn dieser Geburtsjahrgang gibt das eigentlich gar nicht her. Aber wir freuen uns umso mehr und werten es als Bestätigung für unsere Arbeit.«

Der Anmeldeboom stellt die Schule vor eine Herausforderung. Denn räumlich wird es nun eng an der Grünstraße. Bereits in den vergangenen Jahren war immer wieder zu hören, dass es im Schulgebäude kaum noch freie Kapazitäten gebe. Die Situation wird sich jetzt kaum entspannen. »Das bereitet uns in der Tat noch etwas Kopfzerbrechen. Wir werden uns sehr einschränken müssen«, räumt Barbara Erdmeier ein.

Als mögliche Entlastung bringt sie externe Räume ins Spiel: »Womöglich werden wir zusätzlichen Raum anmieten müssen. Aber

das haben wir noch nicht genauer beraten. Bis Sommer bleibt noch Zeit und wir werden uns eine vernünftige Lösung für alle Betei-



Mit flotten Fotos der Stadtarchivare ist die neue Broschüre in Werther in voller Montur und mit Sauger mit dem Staub im Archiv auf. Foto: Detlef Güthenke

Im Kampfanzug gegen den Staub

Neue Broschüre zeigt die Stadtarchive im Kreis

Kreis Gütersloh (WB/mapu). Der Fotograf war so charmant, da konnte sie nicht nein sagen: Für eine neue Broschüre ist die Wertheraner Stadtarchivarin Eva-Bloss-Vögler in ihren Kampfanzug geschlüpft, in dem sie es mit dem Staub auf den alten Dokumenten aufnimmt.

Erstmals stellen sich elf Stadt- und Gemeindearchive sowie das Kreisarchiv mit Kurzportraits gemeinsam in einer Broschüre vor. Auf 32 Seiten erhält der Leser ausführliche Auskünfte über die in den Kommunalarchiven verwahrenen Unterlagen und über die angebotenen Serviceleistungen.

Die Archive sammeln und verwahren die wichtigsten Unterlagen zur Geschichte ihres Ortes. Verwaltungsdokumente gehören ebenso dazu wie die Überlieferung

von Vereinen, Verbänden und bedeutenden Privatpersonen. Damit sichern die Kommunalarchive das schriftliche Gedächtnis im Kreis Gütersloh.

Wer Fragen zur lokalen Geschichte hat, ist gut beraten, sich an die Kommunalarchive vor Ort zu wenden. In Werther findet man es im Haus Werther. Die Mitarbeiter beantworten schriftliche und telefonische Anfragen zur lokalen Geschichte und legen Interessierten bei einem persönlichen Besuch die benötigten Archivalien zur Auswertung vor.

Die Kommunalarchive stiften zudem regionale Identität und Orientierung, indem sie die Geschichte vor Ort näherbringen. In Publikationen und wissenschaftlichen Aufsätzen, in Ausstellungen, Blogs, Vorträgen und Führungen

beschäftigen sie sich mit Themen, die die Region bewegen. So haben sie sich beispielsweise im vergangenen Jahr ausführlich mit den Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die Menschen im Kreis Gütersloh auseinandergesetzt. Auch an der aktuellen Integrationsdebatte haben sich die Kommunalarchive beteiligt, indem sie Zeitzeugen der Arbeitsmigration der 1950er bis 1970er Jahre in einer Ausstellung zu Wort kommen ließen.

Die Broschüre ist bei sämtlichen Stadt- und Gemeindearchiven und dem Kreisarchiv Gütersloh erhältlich, ☎ 0 52 41/85-20 03 oder E-Mail kreisarchiv@gt-net.de. Zudem besteht die Möglichkeit zum Download.

@ www.kreis-guetersloh.de

Babys geben Takt vor

Kurs für Säuglinge startet

Werther (WB). Bald gibt es einen Kurs für Säuglinge vom fünften bis achten Monat. Die Gruppe »Wilde Hummel« bietet Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten für Babys (auch Kindern mit Beeinträchtigungen) und ihre Eltern.

Dabei wird ganz bewusst nicht mit Übungen zur Säuglingsgymnastik, sondern mit Bewegungsanregungen gearbeitet. Die Bewegungen gehen vom Baby selber aus. Das Kind kann sich und seine Umwelt begreifen und erfahren.

In der Gruppe hat das Baby die Möglichkeit, seine neu gewonnenen Fähigkeiten und seinen Forschergeist auszuprobieren. Eltern können im Austausch mit anderen Eltern und der Kursleitung voneinander lernen. Der Kurs soll die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung der Babys fördern sowie die Beziehung zwischen Eltern und Kind vertiefen.

Die Gruppen bestehen aus maximal acht gleichaltrigen Kindern. Kursort ist die Hebammenpraxis an der Blumenstraße. Die Kursleitung übernimmt Stefanie Voss-Frielinghaus vom Kreissportbund. Der Kurs findet montags von 9 bis 10 Uhr statt und startet am 9. Februar. Anmeldung unter ☎ 05241/851414 oder im Internet.

@ www.ksb-gt.de



Auf dem Schulhof des EGW dürfte es im kommenden Schuljahr noch etwas voller werden. Foto: Tessa Honsel